

26/3

**Bildungs-Ausschuß der sozialdemokr. Partei und
der freien Gewerkschaften Düsseldorfs.**

Vorstellung im Stadttheater.

Sonntag den 26. März, nachmittags 2 1/2 Uhr:

Der Troubadour

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Spielleitung: Robert Lessler. Musikalische Leitung: Bruno Sartl.

Personen:

Graf von Luna	Richard Hebler
Leonore, Gräfin von Sergasto	Elisabeth Bartram
Inez, deren Vertraute	Clara Hansen
Azucena, eine Zigeunerin	Magda Spiegel
Manrifo, ein Troubadour	Julius Barré
Ferrando	Michael Bohnen
Rutz, Manrifos Freund	Peter Kirschbaum
Ein alter Zigeuner	Ernst Bedau
Ein Bote	Heinz Leon

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Soldaten,
Zigeuner und Zigeunerinnen.

Im 3. Akt: Zigeunertanz, arrangiert von der Ballettmeisterin
Martha Esche, getanzt von Martha Esche, Sophie Biedenbach,
Charlotte Merville und dem Ballettpersonal.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und
spielt teils in Biskaya, teils in Arragonien.

(Inhaltsangabe siehe Rückseite)

Ambeschungen infolge von Erkrankungen behält sich die
Direktion vor.

Textbücher sind bei den Billetteuren zu haben.

Kassenöffnung und Einlaß 2 Uhr :: Anfang 2 1/2 Uhr.
Ende ungefähr 5 Uhr.

Die nächste Veranstaltung des Bildungs-Ausschusses findet statt
Sonntag den 30. April, nachmittags 2 Uhr, Vorstellung
im Stadttheater:

Ueber unsere Kraft (II. Teil.)

Schauspiel von Björnstjerne Björnson.

Alles Nähere wird durch die „Volkszeitung“ bekannt gegeben.
Der Bildungs-Ausschuß.

Der Troubadour.

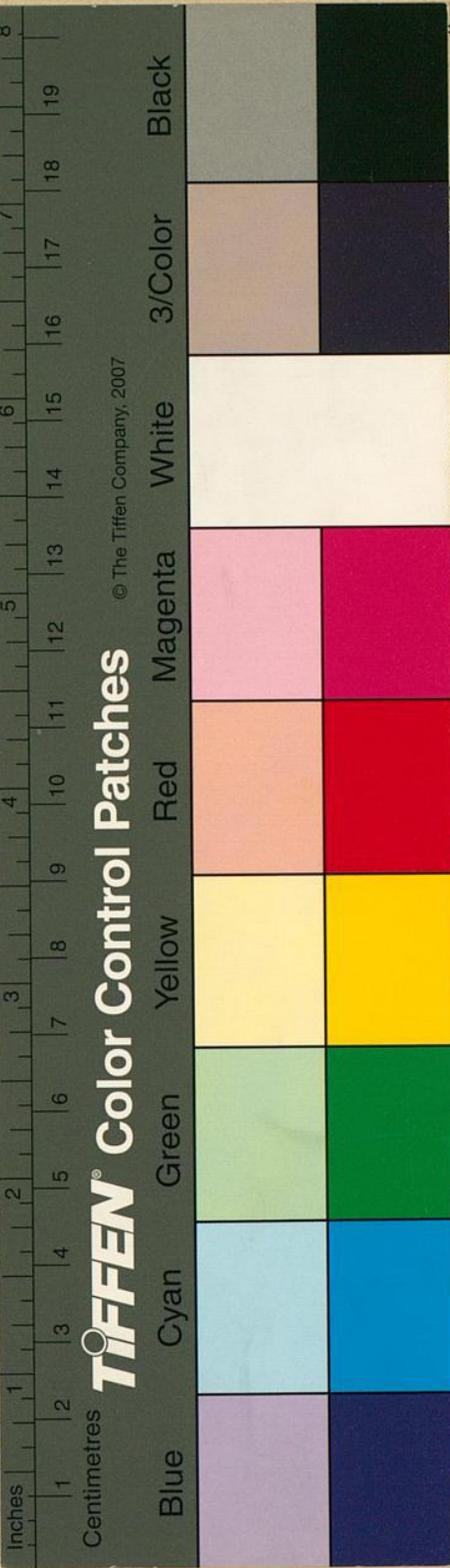
(Inhaltsangabe.)

Im ersten Akt schildert Ferrando, ein alter gräflicher Kriegsmann im Palaste des Grafen Luna, den übrigen Kriegsmännern, daß der Vater des Grafen zwei Söhne gehabt habe. An der Wiege des einen Kindes fand man eines Morgens eine Zigeunerin. Da man im Zeitalter der finstersten Inquisition lebte, wurde die Alte angeklagt, sie habe das Kind behexen wollen; die Zigeunerin wird auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die Tochter der Sterbenden — Azucena — hatte gelobt, den Tod der Mutter zu rächen. Sie raubte einen der Knaben des Grafen, um ihn zur Rache für die Mutter zu verbrennen. — Der unglückliche Vater hatte immer noch die Hoffnung, daß der verschwundene Sohn noch am Leben sei und hat deshalb seinen einzigen, ihm gebliebenen Sohn — eben den Grafen Luna — daß er die Spur der Tochter der verbrannten Zigeunerin verfolgen möge. — Die **Verwandlung** des ersten Aktes zeigt uns, wie die Gräfin Leonore von Sargasto zum Stelldichein mit ihrem Geliebten, dem Troubadour eilt. Graf Luna, der Leonore ebenfalls liebt, hat die Zusammenkunft entdeckt, wütend dringt er auf den Troubadour ein. Sie eilen in den Park zum Zweikampf, in dem der Troubadour des Feindes Leben schont. Der **zweite Akt** zeigt als Schauplatz eine verfallene Ruine in der Gegend von Biscaya. Manrico ist bei seiner Mutter Azucena im Zigeunerlager. Die Mutter erzählt dem entsetzten Sohne, wie sie einst, um die Mutter zu rächen, das geraubte Kind in die Flammen warf, daß sie aber dabei vor Rachedurst kaum ihrer Sinne mächtig war. Wieder zu sich gekommen, sah sie neben sich — des Grafen Sohn, sie hatte also ihr eigenes Kind ins Feuer geworfen. Manrico dringt in sie, da er also nicht ihr Sohn sei. Sie beschwichtigt ihn, indem sie ihm sagt, daß nur die Erinnerung sie überwältigt und Wirrnis in ihre Gedanken gebracht habe. — Manrico hat keine Zeit zu weiterem Nachdenken, da ihm ein Bote den Befehl zur Verteidigung der Feste Kastellor überbringt und ihm meldet, daß Leonore, die glaubt, Manrico sei im Kampfe gefallen, aus Gram ins Kloster gehen wolle. —

Graf Luna, der ebenfalls von dem Vorhaben Leonores gehört hat, lauert im Kreuzgange des Schlosses, um Leonore zu entführen und sie zu seinem Weibe zu machen. Er sieht sich plötzlich Manrico gegenüber, der mit den Seinigen herbeigeeilt ist, und nun den Plan des Gegners und die Absicht Leonores, den Schleier zu nehmen, vereitelt.

Der **dritte Akt** beginnt im Heerlager des Grafen Luna. Azucena, die umhertirt, ihren Sohn zu suchen, wird von den Soldaten des Grafen gefangen genommen und als die Zigeunerin erkannt, die einst den Sohn des Grafen raubte. Sie soll den Feuertod sterben. — **Verwandlung**: Schloß Kastellor wird belagert, Manrico fällt in die Hand des Grafen Luna. — **Gemeinsam** mit der Mutter soll der Troubadour sterben. — **Vierter Akt**: Leonore will den Geliebten retten. — Sie bietet sich selbst als Lösegeld, wenn Manrico freigelassen wird. Graf Luna, von brennender Leidenschaft verzehrt, geht darauf ein. — Leonore aber nimmt Gift, um nicht dem Grafen für die Befreiung den schrecklichen Preis der Hingabe ihres Leibes bezahlen zu müssen. Als Luna sie sterbend in den Armen seines Nebenbuhlers erblickt, sieht er sich betrogen; er läßt Manrico zum Scheiterhaufen führen und zeigt vom Fenster des Kerkers aus der Zigeunerin den Tod ihres Sohnes. Nun aber enthüllt ihm Azucena, daß es sein eigener Bruder war, den er eben zum Tode führen ließ.

Im e
Kriegsma
mannen, d
der Wiege
Zigeunerin
wurde die
Zigeunerin
der Sterb
zu rächen.
zur Rache
Vater hat
Sohn noch
gebliebene
der Tochter
Die Ber
Leonore r
dem Trou
hat die Zu
badour ein
Troubadou
als Schau
Manrico i
Mutter erz
zu rächen,
dabei vor
sich gekom
hatte also
dringt in
ihn, indem
und Wirr
keine Zeit
zur Vertei
daß Leono
Gram ins
Graf S
hat, lauer
führen und
Manrico e
nun den B
zu nehmen
Der d
Azucena, d
daten des
kennt, die
tod sterbe
belagert, W
sam mit de
Akt: Leon
als Lösege
brennender
aber nimm
schrecklichen
Als Luna
blickt, sieht
führen und
den Tod ih
sein eige



gräflicher
gen Kriegs-
bt habe. An
orgens eine
sition lebte,
wollen; die
Die Tochter
der Mutter
en, um ihn
unglückliche
rschwundene
nzigen, ihm
er die Spur
öge. —
die Gräfin
Geliebten,
falls liebt,
den Trou-
n dem der
Akt zeigt
n Biscaya.
lager. Die
die Mutter
daß sie aber
Wieder zu
Sohn, sie
Manrico
schwichtigt
überwältigt
Manrico hat
den Befehl
hm meldet,
fallen, aus
ores gehört
te zu ent-
sch plötzlich
ilt ist, und
en Schleier
afen Luna.
n den Sol-
eunerin er-
den Feuer-
tellor wird
— Gemein-
Bierter
t sich selbst
Luna, von
— Leonore
eigung den
zu müssen.
hlers er-
eiterhaufen
Zigeunerin
na, daß es
führen ließ.